Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29660
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

also hierauf pflegt V. g. zu sagen, hernach thut man ein auch Rechnung darauf machen, und machen die quantitet des vermögens mit dem anweis, wie ein so völlig ybrigens thun, sonsten es ein ex[illegible] d. h. es ausgesetzt.

In Tyrol muß man sich schauen wegen Bezahlung, ob jemand ein Erbschaft antröth oder, dan man hat khein beneficium Inventarij, sondern wan er sich einmengt hat, das ist, wan er ein actus begeg hat, da Einmandt ag ein Erb thut, hernach sagt man, das ein Erb: schaft ipso facto sein angetröth worden, daher ist in praxis, das man fordert begehrt, das ein gewiß Liquidirung, mit protesta on, das man khein Erbis Eigenschaft darmit thun, sondern sich bey d. David deliberiren wolle, wan man sieht, ob das ding wolle anzutröth sein, od nit?

Sonsten pflegt man 2. Monath ein Erb zu: zugeben, das er sich bedenken möge, entweder es sich annimbt, nit, gibt man dy ding einem sequestr, od Curatorn, bezahlt die funeralia, pflegt und dergleich, das ybrigen last man gehn und lag sein, wan man mit wenig, ob ein Erb oder: oder nit, das ist, ob ein Erb Ehr sein, od nit, dan wan ein Erb, od Bezahmuth Ertzhaut das Erb aufpflegt, ist es nu: nothig, nur gehn zu kuerath, bleibt sodan ein alles bezahlen wan es ist, so gibt